

Cheryl verbrachte ihre Kindheit auf der

„INTERPOL JAGTE MEINE FAMILIE UM DIE WELT“



VOM VATER AUSGENUTZT
Dem Wunsch ihres Vaters
folgend, wird das Mädchen
als Leistungssportlerin im
Kunstturnen und trainiert
bis über ihre Belastungs-
grenze hinaus

Sie darf nie ihren echten Namen sagen und reist seit ihrer Kindheit MIT GEFÄLSCHTEN PÄSSEN von Land zu Land weiter. Denn ihre Eltern sind gesuchte Verbrecher

Mein erstes Nahtoderlebnis habe ich mit vier Jahren. Mein Dad sitzt am Lenkrad, als plötzlich die Bremsen versagen und wir den Himalaja hinunterstürzen. Mit diesen Worten beginnt Cheryl, die eigentlich Bhajan heißt, ihre unglaubliche Lebensgeschichte zu erzählen. Mit ihr übersehen ihre Mutter und ihre älteren Geschwister den Unfall mit leichten Verletzungen. Später wird ihr Vater an der Grenze zur Krisenregion Kaschmir Gas geben, um

men angeben dürfen, die in den Pässen stehen, die ihr Vater stets bei sich trägt. Ich weiß, dass wir das machen, um

„Der Soldat brüllt etwas, doch Dad nickt und lächelt nur und schaltet einen Gang höher“

keine Spuren zu hinterlassen. Auch wenn ich nicht so recht verstehe, warum. Und das Mädchen mit den langen blonden Haaren weiß auch, dass es den Mund hält, sobald Beamte vom Grenzschutz oder der Polizei in der Nähe sind. Bhajan kennt die Gesetze ihres Vaters: „Sei immer loyal deiner Familie gegenüber. Traue niemandem. Sei ein Verbrecher – aber ein edler Verbrecher.“ Das sind die Regeln, nach denen sie lebt. Bhajan wird in eine Familie von Gesetzlosen hineingeboren, eine Familie mit Geheimnissen, die ihre Kindheit prägen – und das Band zu ihren Eltern stärken. Denn Freund-

schaften zu schließen, ist unmöglich, wenn man an keinem Ort lange bleibt. Bhajan erlebt Abenteuer auf der ganzen Welt, aber ankommen darf sie nirgends. Auf Indien folgen Australien, Südafrika, Kanada, Deutschland: Als Neunjährige hat sie schon in einem Dutzend Ländern gelebt. „Ich habe mich an meine Familie geklammert in dem Glauben, ich würde es ohne sie nicht aushalten.“ Wo immer sie sich niederlassen, widmet Bhajan ihre Zeit dem Kunstturnen, verlangt sich alles ab. Sie will Turnerin werden, um ihrem Vater zu gefallen. Liebe, lernt sie, gibt es für Leistung. Dass er seine Tochter benutzt, wird ihr erst später klar: Junge Sportler werden überall gern in den Nationalkader aufgenommen, ohne dass Fragen gestellt werden. Stück für Stück findet Bhajan heraus, warum sie ihr Leben auf der Flucht verbringt: Ihr Großvater ist beim Geheimdienst und mit der Liebe seiner Tochter nicht einverstanden. Als ihre Eltern durchbrennen, lässt er sie auf die Fahndungs-

liste setzen. Doch die Entscheidung, für die Flucht viel Geld zu verausgaben und unterzutauschen, trifft ihr Vater allein. Als Bhajan mit 16 von einer Modelagentur entdeckt wird, geht sie nach New York. Dort ist das Mädchen aber eine von vielen – auf jeden Job folgen zahllose Absagen. Über das Haifischbecken der Modelzeitschrift schreibt sie mit 19 ihr erstes Buch, unter ihrem neuen Namen Cheryl Diamond.

„Ich habe mich an meine Familie geklammert und die Realität verleugnet“

Doch Cheryl lebt in ständiger Angst vor den Behörden. Denn sie hat keinen gültigen Pass, keine gültige Geburtsurkunde. Bei ihrer Geburt in Neuseeland zeigen ihre Eltern gefälschte Pässe vor. Darum ist Cheryl staatenlos – und damit schutzlos. Es wird Jahre vor Gericht und die Verschönerung mit ihrem Großvater erfordern, bis sie mit

Flucht



PAPA-KIND
Die Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit festigt das Lager. Zehn unerschütterliche Jahre zu ihrem kontrollierlichem Vater



ERINNERUNG
Eines von wenigen Kinderfotos von Bhajan, als Cheryl, das die Jahre auf der Flucht überbewahrt hat



WER IST SIE WIRKLICH?
Schon bei ihrer Geburt in Neuseeland haben die Eltern einen falschen Namen für die Kleine ausgedacht



UNSER DUCH-TIPP
„Nowhere Girl“
Die faszinierende Lebensgeschichte von Cheryl Diamond festet sich wie ein Action Thriller. Bestensbar ethisch und unfassbar spannend. Eden Books, 19,99 Euro



BEREITET
Nun geht Cheryl einer neuen Welt – endlich – auch mit einem neuen Pass

28 Jahren das erste Mal in ihrem Leben endlich einen offiziellen Ausweis hat: Das Mädchen ohne Heimat ist wie ihre Mutter – Luxemburgerin. Im Büro der Behörde blüht das Licht der Kamera auf. „Es gibt viele Porträtfotos von mir, das ist mein Lieblingsfoto. Das wird in meinem neuen Pass prangen. Endlich bin ich kein Phantom mehr.“